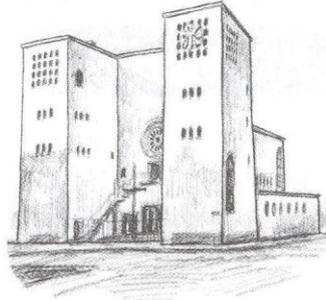


BELLAGEN zur CHRONIK 1996

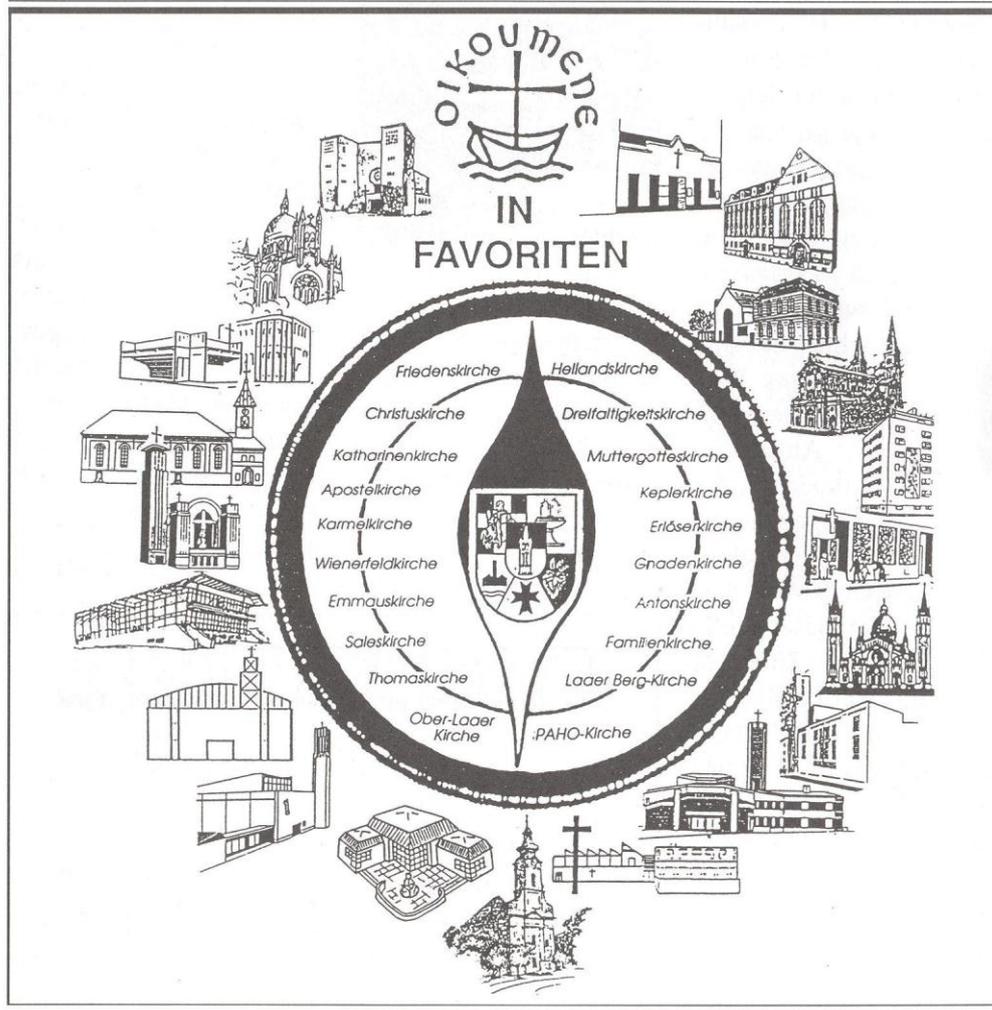
# NEUE WEGE der Begegnung



Mitteilungsblatt der Pfarre "Königin des Friedens"

Nr. 4 / 1996

Winter



## EDITORIAL

## Ökumene - wozu?

An unserem Schriftenstand führt - neben anderen - eine Broschüre ein relativ unbeachtetes Dasein. "Kanzeltausch" - Untertitel "Erfahrungen mit Ökumene, konfessionsverbindende Predigten aus den christlichen Gemeinden Favoritens". Naja, denkt sich unserereiner, ist ja ganz schön, daß wir da miteinander reden und sogar so weit gehen, die Kanzeln der "Konkurrenz" zu überlassen. Aber was brauchen wir das eigentlich. Schließlich sind wir ja am richtigen Weg und die anderen, die Evangelischen, die Altkatholischen, die Orthodoxen, die haben sich doch abgespalten. Sind recht verführerisch diese Gedanken, darum gibt's an dieser Stelle gleich einmal ein Zitat vom Zweiten Vatikanischen Konzil: "...sie alle bekennen sich als Jünger des Herrn, aber sie weichen in ihrem Denken voneinander ab und gehen verschiedene Wege, als ob Christus selbst geteilt wäre. Eine solche

Teilung widerspricht aber ganz und offenbar dem Willen Christi ...".

Nach diesen Worten sieht die Sache schon anders aus. Sie sind ein klares Bekenntnis, daß Ökumene



uns alle angeht, nicht (nur) im Interesse eines gepflegten Umgangs mit verschiedenen Meinungen, sondern vielmehr als Auftrag Christi, der eben nur eine Kirche gründete. Wieder zu einander finden muß eine Aufgabe für alle Christen sein.

Mag. Michael Adler

## MAILBOX

Wir freuen uns über die positive Reaktion, die dieses neue Service hervorgerufen hat und besonders über Angebote zur Mitarbeit: Wir erhalten laufend Veranstaltungshinweise von Prof. Peter Fritsch (Kirchenmusik), die schon berücksichtigt wurden. Die Jugendtermine werden wir sofort nach Einlangen ebenfalls auf den Server legen. Selbstverständlich informieren wir gerne über Termine aller in der Pfarre aktiven Gruppen, soweit dies gewünscht und an uns herangetragen wird. Zur Erinnerung noch einmal unsere Adresse: kdf-wien @ ping.at

Ernst Buchberger

## KOPIERSHOP

Andreas Wurmbrand

Davidgasse 33 Tel.: 0222/ 604 67 15  
1100 Wien Fax: 0222/ 604 68 58

## Warum....

Ich gehe gerne zur ökumenischen Bibelrunde. Einige kommen regelmäßig, andere gelegentlich. Wir bauen immer eine bunte Gruppe, ohne Unterschied und Vorurteil. Wir sind Menschen mit der Bibel in der Hand und im Gebet verbunden, auf der Suche nach Wahrheit.

Mein Interesse an der Ökumene hat die Wurzeln in meiner Kindheit. Mein bester Freund Friederik war evangelisch. Wir haben alles gemeinsam gemacht. Es hat mit dem Kindergarten begonnen, gemeinsam haben wir die Schule besucht, gemeinsam mit unseren Hunden Ausflüge gemacht. Das große Bild von Jesus als "Guter Hirte" hing im elterlichen Schlafzimmer meines Freundes und auch bei meinen Eltern.

Nur eines ließ sich nicht überwinden, ich ging am Sonntag in die katholische und mein Freund in die evangelische Kirche zum Gottesdienst. Zu seiner Konfirmation hat er mich

nicht eingeladen, und ich habe mich nicht getraut, ihn zu meiner Firmung einzuladen. Einmal nur war ich in seiner Kirche, beim Begräbnis seines Vaters. Er



war mit seiner Mutter und seinem Bruder beim Begräbnis meines Vaters in "meiner Kirche". Wir sind noch weiter befreundet. Bei meinem Priesterjubiläum war er mit seiner Frau und seinen Kindern anwesend. Ich besuche öfters sein schönes Heim, wo er mit Stolz seine Enkelkinder zeigt. Die Frage von damals - WARUM - drängt mich bis heute!

"Was wahrhaft christlich ist", sagt das Ökumenedekret des II. Vatikanischen Konzils, "steht niemals im Gegensatz zu den echten

Gütern des Glaubens, sondern kann immer nur dazu verhelfen, das Geheimnis Christi und der Kirche vollkommener zu erfassen." Viele Menschen unserer Zeit, so wie auch ich und mein evangelischer Freund Friederik, sind von der "Gnade der Sehnsucht nach Einheit" ergriffen. So beschreibt das Konzil die Erfahrung der ökumenischen Bewegung. Wir haben uns auf Reisen begeben, um nach der Fülle des Evangeliums zu suchen. Wir sehen uns nach der Einheit der Kirche in der Vielfalt der Traditionen.

Die Gnade der Sehnsucht nach Einheit - um diese Gnade bitten wir Dich, Herr: Führe uns auf unserem ökumenischen Weg zum vollen Reichtum des Evangeliums!

In diesem Sinne wünsche ich allen Leserinnen und Lesern und allen Menschen guten Willens, daß wir, so wie die einfachen Hirten, den Weg zur Krippe finden, wo Jesus, ohne Unterschied, auf uns alle wartet.

Ihr Pfarrer  
P. Edward Daniel, SAC

## Im GESPRÄCH

mit dem Pfarrer der evangelischen Christus-Kirche am Matzleinsdorfer Platz, Mag. Michael WOLF



Mag. Michael WOLF ist mit einer evangelischen Pfarrerin verheiratet und Vater einer einjährigen Tochter.

Seit wann sind Sie hier Pfarrer und wie groß ist Ihre Gemeinde?

Im Sommer 1992 kam ich zunächst als Vikar hierher. Nach der Wahl zum Pfarrer durch die Gemeinde erfolgte im November 1993 meine offizielle Einführung in diese Aufgabe. Zu meiner Freude nahmen an der Feier eine Reihe katholischer Gemeinden Favoritens, z.B. auch Ihr

Pfarrer P. Daniel, teil. Die Gemeinde ist mit 3280 Angehörigen die größte evangelische Gemeinde Favoritens. Ihr Gebiet liegt zwischen Triester- und Laxenburgerstraße.

Sie gelten als Motor der ökumenischen Begegnung (Streben nach Einheit) der christlichen Kirchen in Favoriten. Sind Sie mit dem Stand der Bemühungen zufrieden?

Seit 5 Jahren hat sich hier in Favoriten viel auf diesem Gebiet getan. Katholische, evangelische und altkatholische Gemeinden sind einander bei Gottesdiensten, Bibelabenden, Vortragsreihen und verschiedenen anderen Gemeinschaftsveranstaltungen freundlich begegnet und näher gekommen. Vorurteile wurden abgebaut, so manche wissen jetzt von anderen, daß es sie gibt. Maßgeblich beigetragen haben hierzu mit Offenheit und Einfühlbarkeit vor allem über dieses besondere Zeichen der Verbundenheit mit der Öffentlichkeitsarbeiter

Rudi Kalab. Ich empfinde das ökumenische Klima in Favoriten als sehr angenehm. Dies zeigt sich z.B. auch darin, daß es in einer katholischen Pfarre (Apostelpfarre) möglich war eine Lutherausstellung durchzuführen.

Seit 1993 bringen Angehörige unserer Pfarrgemeinde in der Osternacht das zuvor gesegnete Licht zu Ihrer Kirchengemeinde. Was bedeutet Ihnen diese Überbringung?

Diese Form des Zeichens gemeinsamen Feiern unseres größten Festes - Ostern - bedeutet mir sehr viel, vor allem, weil es beim Glauben an die Auferstehung keine Auffassungsunterschiede gibt. Die Gemeinsamkeit lautet: zurück zu den Wurzeln als es noch keine getrennten Feiern gab. Deshalb habe ich auch den urchristlichen Brauch der Osternachtfeier in meiner Gemeinde wiederbelebt und freue mich sehr dabei über dieses besondere Zeichen der Verbundenheit mit der katholischen Nachbar- und

## Im BLITZLICHT

Alois KREBS

Beruf: Hauptschuldirektor  
Geboren: 1938 in Wien  
Familie: verheiratet, drei verheiratete Söhne, vier Enkelkinder



Beziehung zur Pfarre: seit 1965 Mitglied der Familienrunde II, 1972 - 1992 stellvertretender Vorsitzender des Pfarrgemeinderates (kurz: PGR), Ökumenischer Bibelkreis

Rückblick auf 20 Jahre PGR: Für die 20 Jahre in vorderster Front bin ich dankbar. Sie haben mir trotz großem Arbeits- und Zeitaufwand auch viel persönliche Bereicherung gebracht. Mein Bestreben war immer, eine geschwisterliche Kirche zu bauen.

Ökumene: Ein Hauptanliegen des Hl. Vinzenz Pallotti war "Gemeinschaft mit allen Christen". Die Bibel ist die Basis, auf der alle Christen ihre Gemeinschaft aufbauen.

Ökumenischer Bibelkreis in Favoriten: Verschiedene Jahresthemen führen uns zusammen: Liturgische Farben, Verkündigung durch Kirchenmusik, usw. Gemeinsam wollen wir die 2. Europäische Ökumenische Versammlung 1997 in Graz vorbereiten. Das Motto dieser Veranstaltung "Versöhnung - Gabe Gottes und Quelle neuen Lebens" soll zukunftsweisend für meine Arbeit in der Pfarre sein.

Nächstes Treffen: Von 18. bis 25. Jänner 1997 findet die jährliche Gebetswoche für die Einheit der Christen statt. Die nächsten Bibelkreistermine stehen derzeit noch nicht fest und werden Anfang des nächsten Jahres im Schaukasten bekanntgegeben. Für nächste Auskünfte stehe ich gerne persönlich zur Verfügung.

Partnergemeinde von der Friedenskirche. Soweit mir bekannt ist, gibt es derzeit nirgends in Wien diese "Lichtüberbringung". Sie könnte somit auch für andere Gemeinden einen Akzent der liturgischen Gemeinsamkeit bewirken.

Haben Sie eine Vision vom Ziel der christlichen Einheit in Favoriten?

Meine Vision lautet, daß es uns Christen wieder gelingt, mit einer Stimme zu den Problemen dieser Welt Stellung zu nehmen, zu zeigen, daß der gemeinsame Glaube die Welt zum Guten verändern kann und damit in der Öffentlichkeit aufzutreten. Weiters, daß unser gemeinsames Beispielspiel von Versöhnung, Toleranz, Gerechtigkeit, Bewahrung der Schöpfung und des Friedens auch Vorbild und ansteckend werde für die Welt, in der wir leben.

Herr Pfarrer, danke für die Begegnung.

Das Gespräch führte  
Dr. Franz Köck

## Jungschar - einmal anders

- A - Arbeit - heuer arbeiten 18 junge Leute ehrenamtlich für die Jungschar
- B - Bewegung ist Entwicklung - etwas bewegen wollen, bestimmte Sichtweisen erklären, andere aber auch in Frage stellen dürfen
- C - Christkönig - der Jungschar-Sonntag, heuer war das der 24. November
- D - DKA - die Dreikönigsaktion wird, wie jedes Jahr, von der Jungschar organisiert Termin: 5./6. Jänner
- E - ernst nehmen - es ist uns Gruppenleitern sehr wichtig, Kinder in ihrer Persönlichkeit ernst zu nehmen
- F - Freunde - Jungschar heißt einen Freund finden, der mit mir etwas unternimmt, der mich an seinem Leben teilhaben läßt, der sich für mich interessiert
- G - Gruppenstunden - wöchentliches Zusammensein, Spiel, Spaß, Spannung
- H - Hoffnung, daß sich auch weiterhin Leute finden, die unsere Arbeit unterstützen
- I - Initiative - Lager und Aktionen, die ohne die Initiative von Kindern und Gruppenleitern nicht durchführbar wären
- J - Jungschar - Jungschar ist Kirche mit Kindern, ist Lebensraum für Kinder
- K - Kreativität - Jungschar heißt, die Kreativität der Kinder zu fördern
- L - Lobby - die Jungschar ist eine Lobby im Interesse der Kinder
- M - Ministranten - das Ministrieren als fixer Bestandteil der Jungschar
- N - Nikolaoktion - von der Jungschar organisiert, wird am 4./5./6. Dezember durchgeführt
- O - ohne Spiel keine Entwicklung - wir wollen in der Jungschar das „Wie gehen wir miteinander um?“ spielerisch erlernen
- P - Pfingstlager - Zeltlager zu Pfingsten, Termin: 16.-19. Mai 1997
- Q - Qual - ab und zu das Vorbereiten von Gruppenstunden, wenn man eigentlich keine Zeit hat (Schule, Studium, Arbeit)
- R - reden - Jungschar heißt mit Kindern reden, um ihre Bedürfnisse kennenzulernen
- S - Sommerlager - zweiwöchiges Lager in den Sommerferien, Termin: 1./2. Juliwochen 1997
- T - thematisieren - Dinge die einen beschäftigen auch zur Sprache bringen dürfen
- U - Unterhaltung - Jungschar heißt aber auch gemeinsam spielen, gemeinsam etwas erleben
- V - Vertrauen - zu Kindern Vertrauen haben, um ihre Selbstständigkeit zu fördern
- W - Wertschätzung - Jungschar heißt erfahren dürfen, daß jeder Mensch, egal in welcher Form, wertvoll ist
- X - Xylophon - Orffinstrument, das wir bis jetzt leider noch in keiner Jungscharmesse verwendet haben
- Y - Anfangsbuchstabe einer Gitarrenmarke, die von vielen Gruppenleitern gespielt wird
- Z - zuhören - Jungschar heißt zuhören können

Martina Steeg

## Mitarbeiterwechsel

Mit September hat Frau **Waltraud Oberradter** ihre Tätigkeit in der Pfarrkanzlei beendet. Wir danken Frau Oberradter für ihren Einsatz.

\*\*\*\*\*

Die Aufgaben als Pfarrsekretärin hat nunmehr Frau **Margaretha Schmidt**



übernommen. Frau Schmidt und ihre Familie sind seit Jahren aktive Mitglieder unserer Pfarrgemeinde. Wir begrüßen sie sehr herzlich und wünschen ihr viel Freude in ihrem neuen Tätigkeitsbereich.

\*\*\*\*\*

Am Ende des vergangenen Arbeitsjahres hat Herr **Josef Ennsbrunner** aus gesundheitlichen Gründen die Leitung des Senioren-

clubs abgegeben. Herr **Ennsbrunner** hat jahrelang, gemeinsam mit seiner Frau Maria und einem Team von Mitarbeitern, mit großem persönlichen Einsatz den Seniorenclub geleitet und dadurch unseren älteren Pfarrangehörigen Stunden in froher Gemeinschaft ermöglicht. Herzlichen Dank für die vielen Stunden, die in den Dienst der Senioren gestellt wurden.

\*\*\*\*\*

**P. Mirosław Serzycki** wurde nach einem Jahr Tätigkeit in der Pfarre "König des Friedens" wieder in seine Heimat Polen zurückberufen. Wir danken ihm für sein Wirken bei uns.

\*\*\*\*\*

Wir freuen uns, daß Herr **Gerhard Jakel**, gemeinsam mit seiner Frau Margareta, sich mit dem neuen



Arbeitsjahr für die Leitung des Seniorenclubs zur Verfügung gestellt hat. Wir wünschen ihm und seinem Team viel Erfolg und Ausdauer. Dadurch ist die



Als neuen Kaplan begrüßen wir **P. Piotr Wladyko** sehr herzlich. Wir wünschen ihm Gottes Segen für sein Wirken bei uns und werden ihn nach Kräften bei seinen neuen Aufgaben unterstützen.

Mag. Josef Mayer

## Pfarrgemeinderatswahl 1997

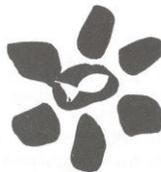
Am 16. März 1997 werden in allen Diözesen Österreichs neue Pfarrgemeinderäte gewählt.

In unserer Pfarre konnte in der zu Ende gehenden Periode vieles durch die Mithilfe der Laien verwirklicht werden. Wir brauchen aber wieder neuen Schwung und daher sind Menschen gefragt, die für das Leben und die Entwicklung der Pfarre Verantwortung übernehmen wollen. Haben Sie nicht manchmal eine Idee, wie manches in der Pfarre anders angepackt werden könnte? Dann könnten Sie diese als Pfarrgemeinderat einbringen, denn die gewählten Frauen und Männer gestalten gemeinsam mit dem Pfarrer das Pfarrleben.

Reden Sie mit, denn der Pfarrgemeinderat ist um Meinungsbildung und Austausch von Erfahrungen bemüht. Auch Sie haben sicher Erfahrungen, die uns allen, der gesamten Pfarrgemeinde hilfreich sein können.

Jeder hat ganz bestimmte Fähigkeiten, die er auch für

andere einsetzen kann. Verbergen Sie diese nicht. Im Pfarrgemeinderat gibt es ein weites Betätigungsfeld für alle, die an der Vielfalt des pfarrlichen Lebens interessiert sind.



In den Pfarrgemeinderäten wird "gestritten und gebetet", dabei gilt aber: "Frauen und Männer im Pfarrgemeinderat pflegen einen Umgang, der ihre Orientierung an Christus erkennen läßt."

Mag. Ingrid Mayer

## Altpfarrer P. Schmid gestorben

Unser ehemaliger Pfarrer P. Josef Schmid ist am 24. Oktober im 84. Lebensjahr vom Herrn abgerufen worden.

Er kam 1941 als Kaplan zur Friedenskirche, wo er von 1952 - 59 als Pfarrer tätig war. Besondere Erwähnung finden soll seine Aufbauarbeit für die Jugend und die Familienrunden der Pfarre. Er nahm bis zuletzt regelmäßig an den Treffen "seiner" Jugend teil.

Der Herr möge ihm seine Arbeit im "Weinberg Pfarre" lohnen.

Dr. Franz Köck

## Blumenhaus Edith

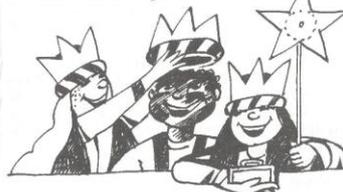
Inh. Bradatsch Karin  
Arrangements, Brautsträuße, Dekorationen, Kränze

Quellenstraße 203  
Wien 1100

Tel. 604 39 38

## DREIKÖNIGSAKTION

der Katholischen Jungschar Österreichs



Zu Jahresanfang ziehen 60.000 Sternsinger von Haus zu Haus, bringen Segenswünsche und sammeln für die Ärmsten der Welt. Mit Ihren Spenden unterstützt die Dreikönigsaktion Notleidende. Diese Menschen bekommen dadurch eine Chance, ihre schwierige Lebenssituation zu verbessern. Die Dreikönigsaktion garantiert eine effektive Spenden-

vergabe. Die Betroffenen sind von Anfang an in die Planung und Durchführung der Projekte eingebunden. Sternsingen bedeutet lebendiges Brauchtum, verbunden mit einem Beitrag für eine gerechtere, bessere Welt. Bitte unterstützen Sie die Sternsinger mit Ihrer Spende.

Der voraussichtliche Weg der Sternsinger am 5. und

6. Jänner 1997 in unserer Pfarre:



Nähere Informationen ab Dezember bei den Kirchengangsgängen!

Martina Steeg

## HL. NIKOLAUS



Wenn Sie Interesse an einem Nikolobesuch in Ihrer Familie haben, rufen Sie in der Pfarrkanzlei an (Tel.: 604 12 03) und reservieren Sie einen Termin. Unsere Nikolaus sind am 4./5./6. Dezember zwischen 16.30 und 20.00 unterwegs.

Martina Steeg

## GIULIO COMPOSTELLA

SOLINGER STAHLWAREN • SCHLEIFEREI-WERKSTATT  
GLAS • PORZELLAN • GESCHENKARTIKEL

Die Nummer 1 in Favoriten  
wenn Sie Schönes suchen!

FAVORITENSTRASSE 100  
1100 WIEN

KEINE FILIALEN  
TELEFON 604 21 72

## TAUFE



Mario Erich KLEMISCH, Melanie Jaqueline KLEMISCH, Matthias BAUER, Daniel KORDINA, Marc Alexander VALOC, Philipp Manuel WEISS, Annette Victoria NEMETH, Othmar Thomas SCHIERL, Armin GRIEBLER, Ines Susanne SCHÖNHUBER, Stefanie Helga SENST, Nina Franziska Maria KONDLER

### Taufen auswärts:

Thomas MARANGONI, Daniel Andreas KIRNBERGER, Harald Hermann HÖBARTH, Christopher Markus PUCHNER, Raffael SIOMON-LAKATUS, Bernhard Gabriel VILIS, Patrick Reinhard HATZOLD, Benjamin GREGORICH, Nicole Isabelle BÖHMWALDER

## EHE



Josué Beniot BEKOK - Rosalie KONE,

### Trauungen auswärts:

Wilfried SINGER - Heidemarie SCHUSTER, Thomas SPIELAUER - Barbara DELIPETAR, Alexander

KALISKA - Anita RAPPL, Helmut ADAMEK - Sabine GRÜLL, Gregor NELLER - Gabriele WEIGL, Wolfgang BACHLEITNER - Nicole BERGER, Christian ROD - Susanne ROD-TRIEBERT, Armin PFINGSTL - Sylvia PFINGSTL-SCHABSKY, Kurt BISCHINGER - Anita BACHMAIER, Gerhard DOUBEK - Constanze MAJEWSKY, Robert FLANITZER - Susanne ZEINER, Christoph KOLLROS - Doris KESTLER, Herbert SWOBODA - Irmgard KASPER, Hubert ROHATSCH - Petra HAUER

## TOD



Hermine KIRSCHBAUM, Friedrich HAUF, Johann TANZER; Ing. Friedrich BLECHNER, Margarete VETROVSKY, Ferdinand

KREJCIK, Anna SCHREI, Maria BOZEK, Karoline GASSER, Maria FISCHER, Maria ESCHELMÜLLER, Anna POLAIEK, Hildegard WINTER, Walter VITEK, Stefan SCHLÖGL, Priska MEIDL, Gustav DUFFEK, Marie ZEMANN, Charlotte FRANCL, Karl GASSER, Maria SCHWEDENWEIN, Erika FREYDORFER, Stefanie PODBRSKY, Walter KIRSCHBAUM, Johann PÖLZL, Maria ZOUNEK, Maria CHMEL, Wilhelm ÜBERSAX, Leopoldine MICHAL, Franz VOLLMOST, Leopold SIMETH, Leopold HASENÖHRL

### RORATE

Frühgottesdienst, mit anschließendem Frühstück, im Advent

**Do. 5., 12. u. 19. Dez.**  
um 5.30 Uhr

## TROST-POTHEKE

STETS UM IHRE GESUNDHEIT BEMÜHT

TEL. 604 24 98  
NEILREICHGASSE 66

### jugendmessen

jeden 3. sonntag im monat

15. dez.  
19. jän.  
16. feb.

jeweils 19.30 uhr

### Vorschau 1997

Montag, 10. Feb. 18.30 öffentliche Pfarrgemeinderatssitzung  
Mittwoch, 12. Feb. 15.30 Aschenkreuz nach allen Gottesdiensten  
15.30 Aschermittwoch für Kinder,

### Impressum

Eigentümer, Herausgeber und Verleger:  
Pfarre "Königin des Friedens", 1100 Wien, Quellenstraße 197.

**Chefredakteur:**  
Mag. Michael Adler

**Mitarbeiter dieser Ausgabe:**  
P. Edward Daniel, Dr. Ernst Buchberger, Gerhard Haller, Dr. Franz Köck, Gottfried Marwal, Mag. Ingrid Mayer, Mag. Josef Mayer, Christine Steeg und Martina Steeg.

**Satz und Layout:**  
Mag. Günter Peklo

**Druck:**  
Buch- und Kunstdruckerei Donau Nowack GmbH, 1120 Wien, Stachegasse 8.

**Gedruckt auf chlorfrei gebleichtem Papier.**

## JANDRA

parfümerie

GUTSCHEIN für Proben

1100 wien, knöllg. 17 \* tel: 606 66 06  
laufend pflegeangebote  
schminken gratis · alle düfte - 20%

### NEUERÖFFNUNG

Confiserie - Cafe - Konditorei

Fam. PICHLBAUER  
Inzersdorferstr. 83  
1100 Wien,  
Tel.: 600 22 70

Mo.- Sa. 8 - 20 h  
So.- Feiertag 9 - 20 h

### GASTHAUS

"zum guten Tröpferl"

Weihnachts-, Firmen- und Geburtstagsfeiern bis zu 30 Personen möglich.

Täglich 2 Menüs, Hausmannskost,  
Sonntag Ruhetag

1100 Wien, Gußriegelstraße 5 Tel. 602 14 61



**47. BALL der FRIEDENSKIRCHE**  
am **Samstag, den 25. Jänner 1997**, um 20 Uhr

In den Sälen der Pfarre zu den Hl. Aposteln,  
10, Salvatorianerplatz 1. Sichern Sie sich  
rechtzeitig Ihre Karten in der Pfarrkanzlei.  
Vorverkauf ab Montag den 7. Jänner 1997.

**Wenn SIE kommen wird es sicher ein Fest!**



<b>Sonntag,</b>	<b>8. Dez.</b>		<b>Adventmarkt,</b> von 9 - 12 und 16 - 19.30 Uhr
		16.30	<b>Adventsing</b>
<b>Montag,</b>	<b>9. Dez.</b>	18.30	<b>Bußgottesdienst</b>
<b>Donnerstag,</b>	<b>19. Dez.</b>	14.30	<b>Weihnachtsfeier</b> für Ältere und Alleinstehende
<b>Sonntag,</b>	<b>22. Dez.</b>	14.30	<b>Einkehrtag der Frauen</b>
<b>Dienstag,</b>	<b>24. Dez.</b>	15.30	<b>Vorweihnachtliche Messe</b> für Kinder und ältere Menschen
		23.00	<b>Weihnachtsmette</b>
<b>Mittwoch,</b>	<b>25. Dez.</b>	11.00	Singkreis Cantate Domino bringt <b>Weihnachtslieder</b> dar
<b>Dienstag,</b>	<b>31. Dez.</b>	18.30	<b>Dankgottesdienst</b> zum Jahreswechsel
<b>Montag,</b>	<b>6. Jän.</b>	9.30	<b>Messe</b> im Afrikanischen Ritus

Da diese Seite nur Platz für eine begrenzte Terminauswahl bietet, ersuchen wir Sie, auch die Termine im Blattinneren, auf den Wochenplänen und im Schaukasten zu beachten !



**an Sonn- u. Feiertagen:**  
8.00, 9.30, 11.00 und  
18.30 Uhr

**an Werktagen:**  
7.00, 8.00 und  
18.30 Uhr

*Bei Unzustellbarkeit bitte retour an Absender*

Verlagspostamt: 1100 Wien

**P.b.b.**